Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 4 | 06.09.2019 08:55 Uhr | Franz Meurer

Solidarität

Kinder sind schon im Alter von 2 Jahren solidarisch. Sie teilen gern, sind altruistisch, kommunikativ und berichtigen in den Tests der Verhaltensforschung die Fehler der Erwachsenen. Dies nicht, wie man früher dachte, um den Eltern zu gefallen, sondern weil es sich in uns Menschen über Jahrzehntausende genetisch entwickelt hat. Kinder sind eusozial, wie es der Biologe Osborn Edward Wilson in seinem epochalen Lebenswerk "Die Biologie des Menschen" bezeichnet. Kinder können sich in andere hineinversetzen, aus ihrer Perspektive schauen! Das ist der Ursprung der Solidarität. Im Alter von drei Jahren entwickelt sich die universelle Solidarität hin zur Zugehörigkeit zur Familie oder der Kita-Gruppe, wie es Heinz Bude in seinem Buch "Solidarität" beschreibt.

Und jetzt kommts: Solidarität ist neben Personalität, Subsidiarität. und Gemeinwohl eine Grundsäule der Christlichen Soziallehre.
Wenn Jesus sagt: "Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, kommt ihr nicht in das Reich Gottes", meint er wohl die grundsätzliche solidarische Zuwendung, die Kinder auszeichnet. Also: Miteinander statt gegeneinander. Füreinander statt ohneeinander. Beieinander statt nebeneinander.
Solidarität ist nicht Barmherzigkeit. Dies ist die Macht des einzelnen, die Kraft des Individuums. Solidarität ist nicht Empathie. Auch der Folterer hat Empathie und kann sich in den hineinversetzen, den er quält. Solidarität meint auch nicht Caritas, also Hilfe für Menschen in Not.
Solidarität ist nicht zuerst moralisch, sondern nimmt zur Kenntnis, dass wir Menschen ganz einfach aufeinander angewiesen sind. Das Wir toppt das Ich. Ohne die oder den andern werden wir nicht zu sozialen Wesen; also ist Solidarität eine existentielle Erfahrung. Schon die Sprache lernen wir von andern.
Die Bundesregierung hat 32 Millionen Euro für ein Institut zur Verfügung gestellt, das untersuchen soll, wie der Zusammenhalt in der Gesellschaft funktioniert. Ist es die Nachbarschaft, die Nation, die Kirchen gemeinde oder der Verein, der Solidarität besonders fördert?
Mal sehen was die Wissenschaftler rausbekommen. Bis dahin gilt, was der letzte Satz im Buch "Solidarität" von Heinz 'Bude 'ausdrückt:
"Man weiß den Gewinn der Solidarität nur zu ermessen, wenn man die Einsamkeit kennt."